

Ausgabe 11-04 Deutschland € 4,00 · Österreich € 4,40 · Schweiz CHF 7,80

www.nauticaonline.org

nautica

Mittelmeer · Yachten · Charter

Hotspots der Wassersportler

Venedig
kulinarisch

Extremsegler Sedlacek

Allein um
die Welt

Test-
Premieren

Ballberg Rassy 48
Bavaria 46 · Hanse 461
und weitere Yacht-Tests

14 Seiten Charter-Special

Karibische Lebensart

Spanien € 5,40 · Frankreich € 5,40
BelLux € 4,70 · Italien € 5,40
Slowenien 1.100,00 SIT
Griechenland € 5,50



Riff Dollars

Die Tobago Cays sind bei Seglern aus aller Welt ein Begriff. Sicheres Ankern in türkisfarbenem Wasser. Kleine Palmeninseln und weit und breit kein Auto, kein Haus und keine Disco. Kein Charterschiff in der südlichen Karibik würde „die Cays“ auslassen. Und selbst erfahrene Blauwasser-Segler bleiben oft Wochen hier hängen. In toto besuchen jedes Jahr rund 5.000 Yachten diese Inselgruppe in den Grenadinen. Doch vor einem Jahr wurde das Riff zum Zankapfel Nummer eins zwischen Regierung, Lokalbevölkerung und einer Investorengruppe. Wassersportler fürchten um den Zugang zu diesem einmaligen Stück Natur, die Boat Boys um ihren Verdienst.

Die Tobago Cays sind perfekt geschützte Trauminselchen. Mit so bezaubernden Namen wie Jamesby, Baradal, Petit Rameau und Petit Bateau. Auf drei Seiten geschützt vom Horseshoe Reef. Nur Petit Tabac liegt westlich davor, ist aber ebenfalls riffbewehrt. Die vierte, westliche Schutzmauer bildet die Insel Mayreau. In Gänze messen die Cays grade drei mal vier Meilen, sind durchzogen von Riffen, Korallenköpfen, Sandbänken und Inselchen. Auf dem Papier sind sie schon lange ein „Marine Park“, aber davon haben weder Segler noch Riff viel bemerkt.

Die fünf unbewohnten Inselchen in den Cays bieten einen perfekten Ankerplatz für bis zu 200 Boote gleichzeitig. Vor allem rund um Weihnachten und Ostern liegen die Schiffe dicht an dicht, einträchtig ausgerichtet im ewigen Ostwind, der hier Tag und Nacht von November bis Mai mit 3 bis 7 Beaufort bläst. Naja, mit Ausnahmen.

Doch seit Jahren hängt auch schon ein Fluch über den Inseln und Sandbänken. Das große Ring-

riff ist auf der Außenseite zu 80 Prozent von Braunalgen überwuchert, die kleinen Fische sind extrem dezimiert und Großfische wie Tuna, Wahoo, Dorade, Snapper, Makrele und Haie fast völlig verschwunden. Diese Tatsache, schon 1995 in offiziellen Rapporten von Meeresbiologen aufgeregt diskutiert, wird oft gar nicht bemerkt. Denn die meisten Segler schnorcheln nur innerhalb des Riffgürtels, und dort sieht es zum Glück fast so gut aus wie 1993.

Von Kreuzfahrtgästen totgetrampelt

Sogar die Boat Boys, sonst nicht immer die größten Naturschützer vor dem Herrn, haben erkannt, dass mit dem Riff etwas nicht stimmt. Sie sind die fliegenden Händler, guten Geister und Originale der Tobago Cays. Morgens kommen sie mit Brot, Gemüse, Früchten und bestellten Waren aus Union Island. Nachmittags sind sie wieder da mit Schmuck, Langusten und Eis für die wichtigen Sundowner. Es gibt weniger Fisch und

Schildkröten und auch weniger Conches, deren Fleisch so gern zum Lambi-Gericht verarbeitet wird. Ihre Gehäuse türmen sich noch zu Bergen auf den Inselchen. Und doch droht den Tobago Cays eine noch größere Gefahr.

Denn es gibt konkrete Pläne, auf den Inselchen feste Gebäude zu errichten, Anlegestege zu bauen und Windräder für die notwendige Energieversorgung. Damit die Gäste der Kreuzfahrtschiffe demnächst trockenen Fußes auf diese Mini-Inseln kommen. 2003 waren es bereits 10.000 Kreuzfahrt-Gäste, die sich auf Inseln tummeln, die eine maximale Größe von zwei Fußballfeldern haben. Doch haben diese Fußballfelder weder Toiletten-Häuschen, Mülleimer oder begrenzende Trampelpfade, um die von Trockenheit geplagte Natur zu schützen. Nach den Besuchen der großen Schiffe sind die Inseln ein Bild des Grauens. Pelikane, Seeadler, Leguane und viele andere Tiere sind bereits vertrieben worden, und die Zahl der Gäste steigt.



van Dyke sein. Ein Fleckchen Erde, für das allein zu kommen es sich lohnt. Ein Ankerplatz hinter langen Riffen und schmalen, flachen Passagen und von daher nur bei hohem Sonnenstand anzusteuern. Ebenfalls mit einem leuchtend weißen Sandstrand verbrämt und Palmen, unter denen sich ein kleines Hotel versteckt, dazu einige Bars.

Auf der anderen Seite der BVI, gerade einmal 25 Seemeilen entfernt, finden wir den Eustatia Sound im Norden von Virgin Gorda: Wie mit Pastellfarben gemalt liegt er da, fein koloriert und strukturiert durch viele kleine und große Riffe. Genug der Beispiele, wobei die wichtigsten noch

Relaxen auf seine schönste Art: Bikini-Schönheiten vor den Monolithen von The Bath. Auf Jost van Dyke trommelt Ivan für seine Stressfree Bar. Hier mixt man den Drink selbst

nicht einmal genannt sind. The Bath zum Beispiel, die monolithische Landschaft im Südwesten von Virgin Gorda. Oder Aneгада: The Drowned Island, weil sie flach ist wie ein Pflannekuchen, aus Korallen gewachsen und nicht vulkanischen Ursprungs wie die anderen Jungferninseln. Als sei sie von den Bahamas herübergedriftet. Für Chartercrews kann sie verbotene Zone sein.



Die Liste der Top-Adressen für Segler in den britischen Jungferninseln ist lang und länger – kein Wunder, dass der kleine Staat damit wirbt, die kleinen Geheimnisse der Natur zu bewahren – Nature's little secrets: Und die liegen gerade für Wassersportler oft nur wenige Meilen auseinander. Segeln im Stundentakt, Ankern und Ausspannen, ein wahrer Spielplatz und viel mehr als ein Anfänger-Revier.

Übrigens: Die BVI darf man nicht verlassen, ohne bei Pusser's einen Painkiller genossen zu haben. Es gibt ihn in verschiedenen Force-Varianten. Vorsicht. *Text und Fotos: Martin Muth*



**KIRIACOULIS
MEDITERRANEAN**

Yachting in the World

420 Yachten von BAVARIA, DUFOUR, GIB' SEA, GRAND SOLEIL, OVNI, FONTAINE PAJOT (Katamarane)

ARGOS: Tel. 0611/66051, email: mail@argos-yachting.de
B+R YACHTING: Tel. 033 2969010, email: info@bur-yachting.de
CHARTER TRANSPARENZ: Tel. 07543/499080, email: info@chartertransparenz.de
CHARTERWELT: Tel. 089/8299880, email: info@charterwelt.de
GLOBAL YACHTING: Tel. 089/316652-0, email: charter@global-yachting.de
GUNDEL BRABETZ YACHTING: Tel. 05031/913291, email: Brabetz.Yachting@t-online.de

23 Stützpunkte in GRIECHENLAND, KARIBIK, TÜRKEI, KROATIEN, ITALIEN, FRANKREICH

MASTER YACHTING: Tel. 09 303 908 815, email: charter@master-yachting.de
MEDITERRANEAN YACHTING: Tel. 030 74105057, email: Siganos@med-yachting.de
NAUTIC TOURS: Tel. 02364-5088990, email: info@nautic-tours.de
SCANSAIL YACHTS INTERNATIONAL: Tel. 040 388422, email: info@scansail.de
und alle andere Agenturen, die KIRIACOULIS in ihrem Programm hat.

